

stadtmagazin

Lichtenfels

AUSGABE
No. 20

Passend zum Frühling:
Der neue Look



Unternehmer

+



Unternehmerin

+



Biergenuss

WIR BRENNEN FÜR BRAUKUNST.



Nach einem der ältesten Brauverfahren der Welt wird die Bierwürze durch Zugabe von glühenden Steinen erhitzt. Bei diesem Brauverfahren karamellisiert ein Teil des Malzzuckers und verleiht so unserem Steinbier eine einzigartige Karamellnote. Naturtrüb und bernsteinfarben – leicht rauchig, karamellig im Antrunk und zart-bitter im Finale. Dieses Bier ist geschaffen durch Feuer und Stein.

Handwerklich und ursprünglich – genau so, wie ein Craft Beer sein sollte.

Stammwürze: 12,8 % Alkoholgehalt: 5,8 %

Geschmacksprofil

Hopfig/herb



Vollmundig



Aromatisch



www.leikeim.de



Leikeim

CHARAKTER. STARK.

Vorwort



Liebe Lichtenfelserinnen,
liebe Lichtenfelser!

Das Frühjahr steht vor der Tür - Zeit, mal wieder die Wanderschuhe zu einem Ausflug in unsere Umgebung zu schnüren. Und was für eine Umgebung! Als zertifizierte Wanderführerin im Nebenberuf, bin ich selbst oft unterwegs und mag es ganz besonders, immer wieder urige, naturnahe Wege zu erkunden, die noch nicht so stark frequentiert sind. Seien Sie doch mal mutig und trauen Sie sich, abseits vom bekannten Staffelberg neue Wege zu gehen. Sie werden staunen, was es gleich vor der Haustür alles zu entdecken gibt. Eine umfassende Markierung macht es leicht, auf der richtigen „Spur“ zu bleiben.

Wer z.B. über die Alte Coburger Straße den Herberg ansteuert, kann von hier aus nicht nur zu einer gemütlichen Runde durch das wildromantische „Köstner Gründla“ aufbrechen, sondern sich auch auf den Weg zum Schiffer- und Mönchsbrunnen machen, bei guter Kondition sogar noch weiter zum Wallen- oder Stegnerbrunnen. Wer einen Anstieg nicht scheut, mag vom Breiten Rasen ausgehend über die Moritzkappel zunächst die Hohe Eller erklimmen und dann seinen Weg nach Vierzehnheiligen fortsetzen.

Und wer noch eine Anregung für den nächsten Sonntagsspaziergang braucht: Am Fuße von Kloster Banz lässt es sich zwischen Kösten und Reundorf ganz ohne Steigungen, aber trotzdem mit einem tollen Rund-um-Blick, durch die Mainauen wandern. Und wenn am Ende als Belohnung auch noch eine zünftige Einkehr in einem unserer heimischen Gasthäuser lockt, dann ist das doch eine feine Sache.

Also werden Sie aktiv und genießen Sie den Frühling. In und um Lichtenfels.

Ihre Christiane Acker

Inhalt Themen und Rubriken



6/7 Unternehmensvorstellung:
Schrepfer

8/9 Wahlhelfer

10/11 Ortsteil: Lahm

14/15 Unternehmensvorstellung:
Landtechnik Nikol

16/17 Daniela Fritzsche: Kleine Rückenschule

18/19 Unternehmensvorstellung:
Gleißner und Steinmann

22/23 Vereine stellen sich vor: RV Concordia

24/25 Unternehmensvorstellung: ELDEKO

26/27 Leikeim: Der Biersommelier

30/31 Der gute Ton aus Lichtenfels:
Walter Fröhlich

32/33 Unternehmensvorstellung:
Paunchy Cats

34 Veranstaltungen in Lichtenfels



14
Nikol GmbH



22
Tischtennis



16
Gesundheitstipp



6
Schrepfer GmbH

Impressum Stadtmagazin Lichtenfels

Herausgeber:

Verantwortlich i.S.d.P.:

Redaktion:

Layout und Gestaltung:

Druck:

Stadtmarketing Lichtenfels e.V.

Steffen Hofmann

Markus Häggberg, Harald Neumann

Terminal2, Lichtenfels

creo Druck & Medienservice GmbH

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Berichten und Fotos nur nach Genehmigung. Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Stadtmarketing Lichtenfels e.V., Ringgasse 4, 96215 Lichtenfels,
Tel. 095 71-9 48 90 88, info@stadtmarketing-lichtenfels.de

Wendig in die Fußstapfen



vor allem für das Kerngeschäft: Brennstoffhandel. Das beinhaltet auch zwei Tankstellen. Es ist in dem Haus viel gewachsen, hat sich verzweigt oder andere Zweige auffallen lassen. Heute bewertet Jens Gropp das, was die einstige Herausforderung mit sich brachte, anders: „Es gefällt mir, wenn Bewegung da ist.“ So sprechen Unternehmer.

Energie bewirkt Bewegung - ein physikalisch-literarisches Bild, das auf die Schrepfer GmbH besonders zutrifft. Denn aus dem Kerngeschäft Brennstoffhandel (Heizöl und Diesel, später Pellets) ist eine kleine Spedition für Flaschenware erwachsen. So heißt das, wenn man Gasflaschen transportiert. „Wir fahren Unternehmen und Universitäten an“, kramt Gropp in seinem Gedächtnis. Und er liefert noch eine Nebenvariante: „Aus dem Mineralölhandel ist im Haus auch der Tankbau gewachsen“, die Fähigkeit also, flüssiger Energie eine sichere und zweckdienliche Ummantelung zu geben. Daraus bewegte sich letztlich die Firmensparte Heizungsbau, Bad und Sanitär. Gefragt nach einem Lebensmotto, beginnt Jens Gropp zu lachen und gibt wider: „Ich probiere in dem ganzen Wahnsinn gesund zu bleiben.“ Ein augenzwinkernder Scherz.

Eines kommt zum anderen und die Dinge werden sich schon finden. Ein alter Satz und er sagt sich so leicht. Im Falle von Jens Gropp stand ein trauriger Anlass Pate für einen guten Fortgang der Dinge. Das Leben bietet Wendungen und Chancen in Lichtenfels. Versuch eines Portraits.

Wenn man Jens Gropp heute fragt, was an ihm anders als vor vier Jahren sei, so sagt er: „Man ist ruhiger geworden, kriegt einen dickeren Pelz, lässt die Dinge erst auf sich wirken.“ Das klingt erwachsen und gereift. Es ist ja auch viel passiert, seit er mit 27 Jahren plötzlich und unerwartet in die Fußstapfen seines Vaters trat. Denn als dieser verstarb, war Jens Gropp auf einmal verantwortlich für rund 40 Mitarbeiter beim Familienbetrieb Schrepfer. Für seinen eigenen Lebensplan hatte er das nicht vorgesehen, fing er 2008 doch alleine im Heizungsbau an, bald drei, vier Mitarbeiter habend und seinen Meistertitel anstrebend. Heute sind es allein in dieser Sparte 14. Schrepfer, das steht heute für bald 50 Mitarbeiter, für Heizung und Sanitär, Bäder, Störungsdienst, Photovoltaik und Solarthermik, Kompetenz bei Blockheizkraftwerken, für Kundendienst und

Rückblende in die Zeit vor dem Meistertitel, in eine für Gropp besonders lebendige Zeit. Nach der Schule sei er nachts Treibstoff gefahren, um sich von seinem eigenen verdienten Geld die Meisterausbildung leisten zu können. Abends von 18 Uhr bis 1 Uhr morgens war er mit Treibstoff für die Tankstelle unterwegs. „Ich habe immer gearbeitet. Man schätzt das, was man dann kauft, weil man weiß, wie viel Schweiß man lässt, bis man sich was leisten kann. Auch das klingt sehr erwachsen, aber ganz und gar erwachsen ist ein Mann nie. An zwei sich gegenüberliegenden Wänden seines Büros im Seubelsdorfer Teil der Bamberger Straße, stehen zwei Gartenlokomotiven hinter Glas. Sie

Die echte Miss Liberty erwartet Jens Gropp im Juli

Und mit einem Kohletender. Auch hier Bewegung und Energie, wengleich in liebenswerter Verspieltheit.

„Lichtenfels ist schon ein guter Standort“, erklärt der junge Mann seinen Eindruck zu den Chancen vor Ort. Dass Lichtenfels direkt an der Autobahn liegt, erwähnt er dabei ebenso wie den spirituelleren Begriff vom Gottesgarten. Zeit zu trauern hatte der junge Mann damals nicht, „es musste ja weitergehen“. Aber Zeit für Besinnlichkeit und Zurücknahme stellt sich der gebürtige Lichtenfelser frei. „Wenn Kritik auftaucht, das nehme ich mir zu Herzen, das arbeitet in mir.“ Auf dem Tennisplatz aber, da würde er wieder ruhig und gelassen. „Das kriege ich hin“, sagt er auf die Frage, ob er dann nur Tennis im Sinn trüge. Hier, wie auch bei seiner Frau und den beiden Kindern, tankt er seinerseits auf, auch um weitere Projekte anzugehen. Immerhin zeitigte das Wissen um all die Fragen, die sich energetisch in einem Haus abspielen, auch sein Interesse daran, Bausubstanz zu bewahren, zu sanieren oder zu verschönern. Daraus bewegte sich eine Immobilienfirma. Die nächste Verzweigung. Wenn Jens Gropp von Häusern und ihren Möglichkeiten erzählt, wirkt er beinahe verträumt. Am Sonntag, so sagt er, fahre er gerne Baustellen ab um sich in eine Fantasie zu versetzen, ein in ihm aufsteigendes Bild dazu, wie das Haus einmal aussehen könnte. „Es macht Freude zu sehen, wie Häuser bevölkert werden“, schiebt er als Halbsatz nach. Eine große Herausforderung steht ihm aber noch bevor. Nicht in Lichtenfels, sondern in New York. Der Öl-Multi Shell hat die Schrepfer-Tankstelle in Lichtenfels zu „Deutschlands bestem Markenpartner“ erkoren. Dafür winkt ein Preis und der wird im Juli in New York verliehen. Dort war Gropp noch nie und er freut sich. Wenn nur der Flug nicht wäre.



Zur Schrepfer-Vielfalt gehört auch eine kleine Vinothek in der Tankstelle



Bamberger Str. 125 Tel. 09571/34 72
www.schrepfer-energie.de

Ehrensache Wahlhelfer

Am 24. September ist Bundestagswahl. Dann werden 44 Wahllokale im Stadtgebiet geöffnet haben, damit rund 16500 wahlberechtigte Lichtenfelser ihre Stimme abgeben können. Doch damit Demokratie funktioniert, bedarf es auch der Wahlhelfer. Diese sind noch zu rar und werden nun von der Stadt gesucht - dringend und mit Bewerbung. Damit es nicht zur Qual der Wahl kommt. Einblicke zwischen Ehrensache, Wahlgeheimnis und Zehrgeld.

Vier, vielleicht fünf Kilo wiegt eine leere Wahlurne. Sie ist hüfthoch und erinnert an einen Wolkenkratzer, der am obersten Punkt mit einem Schloss und einem Siegel zu versehen ist. Im Stadtbauhof stehen so viele von ihnen eingelagert, dass man 44 Wahllokale mit mehreren von ihnen ausstatten kann. Und muss. Rund 320 Wahlhelfer wird die Korbstadt in knapp einem halben Jahr benötigen. Auf ungefähr die Hälfte von ihnen kann sie jetzt schon bauen. Das aber, so gibt Peter Zillig zu verstehen, ist um eine Hälfte noch zu wenig. Der Hauptamtsleiter im Rathaus hat schon einige Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen

mitgemacht, ebenso wie seine leitende Kollegin vom Einwohnermeldeamt. Sie, Ingrid Müller, hat das Wählerverzeichnis unter sich, weiß um seine Tagesaktualität durch Abgleich mit dem Standesamt. Früher, so sagt sie, sei es „Ehrensache gewesen, wenn einer zum Wahlhelfer berufen wurde“. Vor allem war es Ehrensache, sich dann auch für die Demokratie einzubringen. Jetzt hingegen sei der Trend, dass mehr und mehr Leute versuchten, „nicht mitzumachen“. Wenn der Kurs so bliebe, müsste der Staat bzw. die Stadt zu anderen Mitteln greifen. Und das könnte er bzw. sie hypothetisch auch, wie Peter Zillig erklärt. „Theoretisch gibt es die Möglichkeit, alle Wahlberechtigten zum Wahlhelferdienst zu verpflichten.“

Ingrid Müller hat erstaunliche Zahlen parat. Sofort und präzise und auf Knopfdruck. Bei der vergangenen Bundestagswahl gaben 70 % der 16500 Lichtenfelser Wahlberechtigten ihre Stimme ab. 6980 von ihnen kamen über Urnenwahl zustande, 3659 hingegen über gültige Briefwahl. Doch was in vergangenen Zeiten eher eine ausnahmsweise Art des

Wählens war, da man immerhin einen plausiblen Grund für eine Briefwahl anzuführen hatte, nimmt seit Jahren mehr und mehr zu. Selbst bei Bundestagswahlen, wo Briefwahl längst nicht so sinnvoll wie bei Kommunalwahlen erscheint. „Da hat auch eine Bequemlichkeit zugenommen“, findet Ingrid Müller. Diese Wählerbequemlichkeit verursacht Wahlhelfern und Behörden auch einen Mehraufwand. Es geht z. B. um durch Versand an Haushalte entstehende nicht zu unterschätzende Portokosten, getragen durch die Stadt.

7:45 Uhr bis 20 Uhr. So lange werden die Wahlhelfer am 24. September zu tun haben. Zwar schließen die Wahllokale um 18 Uhr, aber dann beginnt das Auszählen. Dazu von Haus aus eingeteilt ist fast jeder Beschäftigte im Rathaus. „Von denen, die im Öffentlichen Dienst beschäftigt sind, wird das erwartet“, erklärt Zillig. Doch diese Beschäftigten reichen nicht aus, zudem ist Demokratie jedermanns Angelegenheit. Also ist bürgerliches Engagement gefragt. Glaubt man Ingrid Müller, sieht dies auf dem Land noch etwas anders als in der Stadt aus.



„Je kleiner die Orte sind, desto mehr ist Wahlhelfertum Ehrensache. Die meisten Probleme haben wir in der Kernstadt.“ Doch was sind nun die Aufgaben von Wahlhelfern und wieso werden gleich so viele Dutzend gebraucht? „Pro Wahlbezirk sind sieben Wahlhelfer vorgesehen, mindestens fünf aber Vorschrift.“ Drei Wahlhelfer müssen tagsüber im Wahllokal sein. Man wechselt in der Belegung also durch. Ein Wahl-Team besteht aus sieben Personen. Als da wären: ein Wahlvorstand nebst Stellvertreter, ein Schriftführer samt Stellvertreter sowie drei Beisitzer. Auffällig an den Wahlhelfer-Teams ist die stets ungerade Zahl: drei, fünf, sieben. Die, so lässt Zillig durchblicken, gibt es darum, damit, wenn Unklarheiten an einer abgegebenen Stimme auftauchen, ein Mehrheitsbeschluss ab fünf Personen gefasst werden kann. Mit Dingen wie diesen bzw. dokumentarischen Aufgaben wird ein Wahl-Team zu tun bekommen. Das ist ein Erfahrungswert.

Wahlhelfer sind Vertrauenspersonen. Sie haben Stillschweigen darüber zu bewahren, welcher Wähler wo sein Kreuz gemacht hat. „Wenn der Wahlvorgang

läuft, überwachen sie ihn. Sie prüfen, dass die Unterlagen passen, dass keiner doppelt wählt oder im falschen Wahllokal ist. Oder sie leisten Hilfestellung bei Fragen, die von Wählern an sie herangetragen werden.“ Damit das klappt, erhalten die jeweiligen Wahlvorstände und Schriftführer eines Teams kurz vor der Wahl eine Einweisung in sämtliche Regularien. Ort des Geschehens: der Historische Sitzungssaal des Rathauses. Das Gelernte wird dann vom Wahlvorstand an die übrigen Helfer seines Teams mitgeteilt. Mit Handschlag erfolgt die Verpflichtung der Wahlhelfer durch den Vorstand, wonach Wahlgeheimnis und Neutralität zu wahren ist, keinem Bürger eine Partei ein- oder ausgeredet werden dürfe. Und ihm, dem Wahlvorstand, ist auch der Schlüssel für das Schloss an der Wahlurne anvertraut. Mehr noch, er besitzt am Wahltag das Hausrecht, um gegen etwaige Störungen vorgehen zu können.

44 Wahllokale wird es im Stadtgebiet geben. Nicht wenige darunter sind Vereinsgebäude, welche die Stadt für einen Tag anmietet. Je nach Wahl wird ihr ein Teil

der dafür aufgewendeten Kosten vom Bund, Land oder Kreis erstattet. Nur bei Kommunalwahlen trägt sie selbst sämtliche Kosten. Zu diesen Kosten zählt auch die Aufwandsentschädigung für den Wahlhelfer. Sie liegt zwischen 55 - 60 Euro. Doch in erster Linie ist die Betätigung zum Wahlhelfer immer noch eine Ehrensache. Wen diese Aufgabe reizt, wer eine neue Erfahrung oder sich von den rechtmäßigen Abläufen in der Demokratie ein Bild machen möchte, ist aufgerufen, sich bis Anfang August bei der Stadt Lichtenfels unter den Telefonnummern 095 71 / 795 119 sowie 095 71 / 795 107 zu bewerben.

Peter Zillig und Ingrid Müller deuten es an: Wahlhelfer sind gesucht!





ELKE BITTERMANN

Ein Blumenladen mitten in der Stadt

Wer sie schlecht gelaunt antrifft, der muss an einem 31. Juni unterwegs sein, oder wenn in Mekka Weihnachten gefeiert wird. Oder wenn die Wildecker Herzububen in der Mailänder Scala auftreten. Tatsächlich wirkt Elke Bittermann immer guter Laune. Sie darf auf verschiedenen Ebenen kreativ sein. Portrait eines Ladens samt Inhaberin.

Wer von Westen kommend die Innenstadt betritt, dem erscheint ELDEKO als verspieltes Entree, eine blumige Nische im rechten Winkel zu Roberto Bauer und dem Unteren Tor, mit Akzent auf freundliche weiße und grüne Töne. Doch hier allein ist nicht die Wirkungsstätte von Elke Bittermann, denn zum einen hat sie noch einen Werkstattkeller bei sich daheim, zum anderen weiß die hoch aufgeschossene Frau auch nicht immer, wann Ideen und zündende Gedanken zu ihr kommen. Sie lebt einen Mischzustand aus Verkauf, Handwerklichem und das In-sich-reifen-Lassen von Kundenwünschen. Diese können selbst aus dem Nürnberger Raum an sie herangetragen werden, dann, wenn Kunden mit einem Stück Stoff, einem Tapetenstreifen oder einer Kissenhülle als Farbmuster den Laden betreten und wissen wollen, was dazu passen könnte. So ist ELDEKO auch

bei manchen Kunden außerhalb der Landkreisgrenze ein Begriff, Synonym für mehr als nur Schnittblumen oder saisonal Florales. Der Name verrät schon, dass es auch um Dekoratives geht, mitunter sogar um Raumgestaltung.

Dass es einmal so weit kommen konnte, mag in der Kindheit begründet liegen. So zumindest mutet an, woran sich Elke Bittermann noch heute fröhlich erinnert. Mit dem Opa hat sie im Wald Natur aufgesucht, Wasserläufe gestaut, verspielt Treibholz gesammelt und zu Gebinden geformt, und überhaupt die Elemente als angenehm erfahren. Darin lag etwas Gestaltendes und das blieb ihr. In ihrem Erstberuf wurde sie Maskenbildnerin, fähig Ausdruck und Landschaften in Gesichtern entstehen zu lassen. Auch das ist kreative Raumgestaltung, wenn man den Begriff nur weit genug fasst. Als junge Mutter reizte es sie, wieder ins Berufsleben einzusteigen und schöpferisch zu sein. Über ihre Leidenschaft für Pflanzen kamen die Felder Dekoration und Wohnaccessoires in den Sinn und hinzu. Mitte der 90er Jahre eröffnete sie am Marktplatz ihren ersten Laden. Der wuchs und zog um - hin zum Unteren Tor, auf die der Altstadt zugewandten Seite. Vor 14 Jahren dann erneut ein Umzug,

wenige Meter weiter nordwestlich und dorthin, wo man den Laden nun kennt. So viel zu dem, was ebenerdig geschieht. Unterirdisch passiert mehr, aber bei Bittermanns daheim. Dort weiß Elke Bittermann Bandsäge, Dekupiersäge und sonstiges Werkzeug zu bedienen. Soll ihr niemand kommen und erzählen, wie Sägen funktionieren. „Schon in der Schule mochte ich das Werken lieber als das Handarbeiten für Mädchen“, erinnert sie sich. Ihrem Wunsch nach dem Formen und Gestalten wäre im Werkunterricht mehr entsprochen worden, heute aber fertigt sie dennoch selbst, was sie in ihrem Laden verkauft.

Einen grünen Daumen habe sie. Und eine Gewissheit: „Ich weiß, dass ich ein Auge habe“, erklärt Elke Bittermann ihre Sicherheit im Umgang mit Einrichtung, Farben und Formen. Dass sie gelegentlich mit Blumen rede, habe sie schon an sich festgestellt, erklärt sie lachend. Eine Frage, die Blumen sich häufiger von ihr gefallen lassen dürfen: „Wie siehst denn du heute aus?“ Doch, Blumen und ihr Wachstum wirkten sich auf Optimismus und Psyche positiv aus, davon ist die Lichtenfelserin überzeugt. Weil etwas passiert, weil sich etwas in der Natur formt und gestaltet. Mitunter legt sie

auch privat selbst Hand an: „Ich finde es schön, wenn ich in meinem Garten einen Buchs schneide und etwas forme.“

Es geht um den Begriff Leidenschaft, der aus Freude wächst. Sie brauche die Pflanzen, das Grün und die handwerkliche Verwirklichung eigener Ideen bzw. das Tüfteln an Verschönerung von Wohnraum. Insofern ging sie mit ihrem damaligen neuen Weg in die richtige Richtung. Jedem, der ein gutes Konzept hat und sich im Klaren darüber ist, was Selbständigkeit bedeutet, dem würde sie dazu ra-

ten. „Ich denke, dass jeder Mensch (...) neue Dinge kennenlernen muss.“ Doch wer Leidenschaft hat, der entwickelt erstaunliche Fertigkeiten. Man wird zum Archiv für Informationen, für Fachwissen. So sauge auch sie selbst Wissenswertes über ihr Metier aus Lehrmitteln oder Fachmessen auf und behalte es. Sie wisse gar noch nach Jahren sehr genau, welche Pflanzen und Blumen sie wem verkauft hat oder wie es bei Kunden daheim aussieht. Ein Vorteil, wenn man Kunden berät oder in Gedanken bei der Einrichtung hilft. Imaginationsfähig-

keit. „Wenn ich einen Menschen sehe, dann denke ich mir manchmal, diese oder jene Pflanze passt zu ihm“, erklärt Elke Bittermann ein Kuriosum. Schnittblumen, Topfpflanzen für den Außenbereich, Keramiken, Gestaltung von Hauseingängen und Foyers, in Wohnhäusern und selbst in Unternehmen, weit über die Landkreisgrenze hinaus. Dabei blieb ELDEKO immer eine Institution der Lichtenfelser Innenstadt. Weil Elke Bittermann eines besonders schätzt: „Wenn Städte gewachsen und süß sind.“

„Wenn ich einen Menschen sehe, dann denke ich mir manchmal, diese Pflanze passt zu ihm.“



Telefon: 095 71 / 727 95
Bamberger Straße 4

Elke Bittermann und Mitarbeiterin Betrix Gahn



AOK
Die Gesundheitskasse. BAYERN

Beste Leistungen

Nur das Beste für meine Nummer 1.

Mehr Sicherheit für Stefan durch den Kinder- und Jugendarztvertrag

Einfach nah. Meine AOK.

www.aok.de/bayern/kinder

Lif-Card

Der Lichtenfelser Einkaufsgutschein



Die perfekte Geschenkidee!

Ein Gutschein – viele Möglichkeiten!
Einlösbar in über 70 Geschäften.

Erhältlich bei:

- den Geschäftsstellen der Sparkasse Coburg-Lichtenfels im Landkreis Lichtenfels
- den Geschäftsstellen der Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Itzgrund im gesamten Stadtgebiet Lichtenfels
- Bürgerbüro im Rathaus, Marktplatz 1
- Tourist Information, Marktplatz 10
- Vitale Apotheke (LIFE city center), Mainau 4
- Otto Shop, Badgasse 4
- Shell-Autoport Tankstelle, Bamberger Str. 125
- E-Center Werner, Mainau 8

Alle teilnehmenden Unternehmen finden Sie unter www.lif-card.de




Bayerisches Rotes Kreuz +
Kreisverband Lichtenfels

FILMBÜHNE

Lebensretter gesucht!

GEMEINSAM GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT!
SCHENKE LEBEN – SPENDE BLUT

Miriam benötigt alle 3 Wochen eine Bluttransfusion...

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes

- **Kinogutschein für die Neue Filmbühne**
Jeder Erstspender erhält für seine erste geleistete Blutspende einen Gutschein für das Lichtenfelser Kino „Neue Filmbühne“!
- **Gemeinsam macht's mehr Spaß**
Kommen Erstspender in Gruppen (ab zwei Personen) zum Blutspendetermin, erhält jeder Erstspender zusätzlich zum Kinogutschein noch einen Gutschein für Popcorn oder Nachos!

Aktionszeitraum: 01.01.2017 - 31.12.2017
Blutspenden kann jeder gesunde Mensch ab 18 Jahren!

Bayerisches Rotes Kreuz +
Kreisverband Lichtenfels

GEMEINSAM GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT!
SCHENKE LEBEN – SPENDE BLUT

Blutspendeterminale 2017

22.05.	Lichtenfels	Stadthalle	15.30-20.00 Uhr
26.05.	Bad Staffelstein	Realschule	16.30-20.30 Uhr
08.06.	Altenkunstadt	Grundschule	16.00-20.30 Uhr
29.06.	Marktzeuln	Jugendheim	17.00-20.00 Uhr
28.07.	Ebensfeld	Volksschule	17.00-20.30 Uhr
03.08.	Weismain	Fa. BAUR	15.30-20.00 Uhr
04.08.	Bad Staffelstein	Realschule	16.30-20.30 Uhr
07.08.	Lichtenfels	Stadthalle	15.30-20.00 Uhr
24.08.	Hochstadt	Katzogelhalle	17.00-20.00 Uhr
25.08.	Michelau	Gemeindezentrum	15.30-20.00 Uhr
31.08.	Burgkunstadt	Stadthalle	16.00-20.30 Uhr
06.09.	Redwitz	Turnhalle	16.00-20.00 Uhr
20.10.	Ebensfeld	Volksschule	17.00-20.30 Uhr
27.10.	Bad Staffelstein	Realschule	16.30-20.30 Uhr
30.10.	Lichtenfels	Stadthalle	15.30-20.00 Uhr
02.11.	Burgkunstadt	Stadthalle	16.00-20.30 Uhr
08.11.	Redwitz	Turnhalle	16.00-20.00 Uhr
03.08.	Weismain	Grundschule	17.00-20.30 Uhr
01.12.	Michelau	Gemeindezentrum	15.30-20.00 Uhr
07.12.	Hochstadt	Katzogelhalle	17.00-20.00 Uhr

Weitere Termine auf der Rückseite, Termine ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten

Die aktuellen Termine erfahren Sie immer unter www.kvlichtenfels.brk.de oder unter Tel. 09571/ 95 90 - 0

Sportstudio Highlight feiert „Mitglieder-Dankeschön-Fest“



Matthias Hornung und Michael Gerner freuen sich mit Studentin Lena Mager und bedanken sich bei Ausbilder Stefan Kerk

Dankeschön-Mitgliederfest erneut ein voller Erfolg

Lichtenfels – Das Sportstudio Highlight feierte sein 19-jähriges Jubiläum. Für das Sportstudio Highlight waren die vergangenen 19 Jahre seit Eröffnung sehr erfolgreich. Aus Dankbarkeit hatten sich die beiden Geschäftsführer Matthias Hornung und Michael Gerner entschlossen, auch in diesem Jahr wieder mit ihrem „Dankeschön-Fest“ Mitgliedern und Mitarbeitern eine Freude zu bereiten.

Ein sehr großes und reichhaltiges Buffet, Riesenpfanne und Grillwagen warteten auf die Gäste. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Selbstverständlich waren alle Speisen und Getränke frei.

Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war die Verlosung der Urlaubsreise auf die Kanarischen Inseln. Zusätzlich wurde Heiko Templin als bester Werber geehrt und erhielt 250 € in bar.

Besonders stolz sind wir auf unsere Fitness-Studentin Lena Mager, die ihr duales Studium im Sportstudio Highlight mit der Note „sehr gut“ absolviert hat.

Matthias Hornung erklärt: „Wir haben dieses Fest auch in seiner nunmehr 19. Auflage wieder Mitglieder-Dankeschön-Fest genannt, weil wir uns wieder ganz persönlich bei unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung bedanken und etwas zurückgeben möchten. Ohne sie wäre dieser Erfolg, ein Fitness- und Gesundheitsstudio mit nun über 1500 Mitgliedern, niemals Realität geworden. Uns ist

dies sehr wohl bewusst!“

Michael Gerner fügt hinzu: „Wir freuen uns sehr, dass so viele Mitglieder unserer Einladung gefolgt sind. Über 600 Mitglieder mit Ehepartner/Familie kamen unserer Einladung nach. Einfach genial!“ Zum sechsten Mal fand das Fest in der Michelaue Angerturnhalle statt, um der großen Nachfrage gerecht zu werden.

Die beiden Geschäftsführer glauben, dass die Betreuung jedes einzelnen Mitglieds die Grundlage des Erfolges ist. Um den eigenen Ansprüchen von hochwertiger Betreuung gerecht zu werden, wurde von Anfang an auf fachkundiges Personal gesetzt.

Unser Bestreben ist es, auch zukünftig eine ständige Verbesserung der Betreuung zu schaffen.

So ist im Laufe von 19 Jahren eine einzigartige Kombination in Stadt und Landkreis Lichtenfels entstanden: Alle Mitglieder trainieren sich gesund unter ständiger Betreuung eines studierten Fitnessökonomen, einer studierten Fitnesstrainerin, von Physiotherapeuten, einem Lehrer für Fitness, einer Dipl.-Ökologin und staatlich zugelassenem Ernährungstherapeuten.

Im Highlight werden völlig neue Wege gegangen. Allen Highlight-Mitgliedern stehen während der wöchentlichen

Stoßzeiten hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung. Diese machen nichts anderes als Übungsausführungen auf der Trainingsfläche zu beobachten, zu korrigieren, zu erklären und zu ihnen aufkommende Fragen zu beantworten. Die Zahl der Betreuungsstunden ist auf über 100 pro Woche angewachsen.

Ziel war und ist es, die Highlight-Mitglieder zu begeistern sowie zur gesunden und regelmäßigen Bewegung in angenehmer Atmosphäre zu motivieren. Unter ständiger fachkundiger Anleitung. Begeistert wurde die Nachricht aufgenommen, dass der ohnehin schon größte Kursbereich in Stadt und Landkreis Lichtenfels (mit 33 Kursstunden pro Woche) erweitert und noch abwechslungsreicher gestaltet wurde.

Die beiden Highlight-Geschäftsführer wissen sehr genau, dass Erfolg auch immer der Erfolg eines ganzen Teams ist. Sie nutzten den Anlass, um sich beim gesamten Highlight-Team herzlich zu bedanken.



NIKOL Landtechnik



Eine Familie zwischen Tradition und PS

Die Spezialisten von Anfang an ...

Rothmannsthal, kurz vor dem südlichen Ortsende auf der rechten Seite: Hier liegt etwas in der Luft, ein Geruch von Öl und Schmierfett. Für Mechaniker ist das kein Geruch, es ist ein Duft. Diese Öle und Fette halten nämlich Getriebe am Laufen, Mechaniken in Gang. Ein metallenes Klopfen ist zu hören und dann und wann wird ein Motor angelassen. Schon von weitem ist zu hören, dass diese Motoren zu Vehikeln gehören, die weit höher als mansk-

hoch sind. Landmaschinen, Kraftpakete, stählerne Ungetüme in Funktionalität und sogar Schönheit. Hier werden sie verstanden, hier ist Landtechnik Nikol. Vermutlich einer der ältesten Betriebe im Stadtgebiet, wenn nicht sogar im Landkreis. Sehr vermutlich sogar. Begonnen hat das hier alles in dem Jahr, als das große Erdbeben in San Francisco wütete, Roald Amundsen die Nordwestpassage durchquerte und Theodore Roosevelt den

Friedensnobelpreis erhielt. Weit abgelegene Ereignisse von hier. Hier, das ist ein Höhenzug auf 500 Metern mit Weite vor der Haustür, mit Feldern und jetzt, 1906, noch viel bäuerlichem Umfeld, mit Scheunen und Äckern und Höfen. Unten in Lichtenfels wird derzeit ein Fußballverein gegründet, hier oben schickt sich eine Schmiede an, für Wagenbau und Reparaturen zu sorgen, für das Beschlagen von Gäulen. Ein Startschuss fällt: Ab jetzt wird hier jede Entwicklung von Fuhrwerken mitgemacht. Aber das kann Leonhard Nikol jetzt noch nicht wissen. 45 Jahre später sieht das anders aus, da wird ihn die Handwerkskammer zum Altmeister ernennen und ein weiterer Nikol wird in seine Fußstapfen getreten sein. Mit Meistertitel.



Thomas Nikol führt die Schleppertradition weiter

Thomas Nikol lächelt, wenn er aus der Vergangenheit erzählt. Der junge Mann ist in Person die vierte Generation Nikol, die in Landtechnik kundig ist. Das war jede Generation auf der Höhe ihrer Zeit. Acht Mitarbeiter beschäftigt der Betrieb und Vater Leonhard versichert, dass man Kunden habe, die man noch aus einer Zeit kenne, als diese mit Pferdefuhrwerken unterwegs waren. Es ist ein Familienbetrieb hier oben.

... für Landmaschinen und Forsttechnik

Irgendwo an einer Wand des Büros ist eine leicht missglückte Tradition abzulesen, denn die vier dort hängenden Meisterbriefe zum Schmiede- bzw. Kfz-Handwerk weisen eine Abweichung im Wechselspiel der Vornamen auf: Leonhard, Johann, Leonhard - Thomas. „Zwischen Tettau und Forchheim“, so erklärt Thomas Nikol den Betrachter der Meisterbriefe ins Hier und Jetzt zurückholend, die Ausdehnung des Service- und Betreuungsbereichs von Nikol Landtechnik. Entlang dieser Achse ist die Rothmannsthaler Firma ein Begriff für ihre große Auswahl an Landmaschinen und Forsttechnik, gebraucht und neu. Aber einmal, vor vier Jahren, wurde es gar international. Vier Schlepper wurden von hier über Tieflader nach Griechenland ausgeliefert. „Die (in Griechenland) haben halt gerade das gesucht, was wir gehabt haben“, erklärt Vater Leonhard ein bisschen spitzbübisch. Überhaupt spricht man hier oben von „Schlepper“, wenn man Traktor meint. Schlepper, die stehen hier auf dem Betriebsgelände, es sind Marken wie Deutz, SAME oder New Holland. Ein paar hundert Meter entfernt hat die Familie noch eine Art Autohaus für Schlepper, Bodenbearbeitungsmaschinen wie Kreiseleggen oder gewaltige Mähdrescher, untergebracht in einer Ausstellungshalle

mit knapp 1000 qm. 5,40 m misst allein die Torhöhe, das muss sie angesichts der panzerschweren PS-Kolosse auch.

Georg Schütz gehört zur Familie. Ein Mechaniker, ein Monteur und Tüftler durch und durch. Vermutlich einer von denen, die sich immer zu helfen wissen. Der aufgestellte Reifen, den er auf dem Weg zu seiner Werkstatt passieren muss, ist beinahe größer als er selbst und gehört womöglich noch einem Schlepper, „den der Opa noch verkauft hat“, so Thomas Nikol. Er spricht von Kundschaft, „die seit 40 Jahren zu uns kommt“. Über Georg Schütz' Gesicht legt sich ein Lächeln, als er auf eine Maschine hinweist, zu der er eine besondere Beziehung zu haben scheint. Es ist eine betriebseigene Drehbank, unverwüstlich und Garant für Sonderwerkzeuge. „Wir fertigen unsere Spezialwerkzeuge an. Man kriegt die nicht so, wie man sie haben will“, erklärt Schütz. Eben dadurch dreht er Ersatzteile für Wellen oder Bolzen genau so, wie sie passgenau sein müssen. Das verschafft eine gewisse Unabhängigkeit vom Ersatzteilmarkt.

Der Markt wandelt sich, aber er wird nicht kleiner. Bäuerliche Betriebe werden zwar

weniger, aber dafür werden die, die übrig bleiben, größer. Der Bedarf an Schleppern ist ungebrochen. Abgesehen davon gibt es Waldbauerntum und in ihr eine wachsende Hobbyisten-Szene. Auch sie braucht Maschinen und Forsttechnik. Doch längst hat die Computerisierung Einzug zwischen Land-, Kommunal- und Forsttechnik gehalten. Satellitengestützt mitunter und nirgendwo anschaulicher als bei „Schleppern“ und Mähdreschern, die auf Erntefeldern selbstlenkend ihre Bahnen ziehen. Routenberechnung durch GPS, Wendezeitenverringering zur Einsparung von Sprit und Arbeitszeit. Am Ende ist sogar die Rede von Software-Updates, die vom Betrieb zu solchen Belangen vorgenommen werden können. Darin ist man im Kfz- und Landmaschinenmechanikerbetrieb firm. TÜV, Reparatur- und Sonntagsnotdienst, Maschinenhandel oder regelmäßige Schulungen der Schlepperhersteller zwischen November und Mai - hier oben geht die Arbeit nicht aus. Und auch die fünfte Generation hat womöglich schon Platz in der Branche genommen, wenngleich auch spielerisch. Das Töchterchen von Thomas Nikol fährt gerne auf ihrem Plastiktraktor. Oder Schlepper, wie man hier sagt.



Telefon: 095 76 / 925 96 - 0
www.nikol-landtechnik.de

Rückenschmerzen! Warum ich?

In Gesundheit daheim:
Daniela Fritzsche



Daniela Fritzsche findet: „Rückenschmerzen sind das Symptom unserer modernen Zeit“. Die Physiotherapeutin, Heilpraktikerin und Gymnastiklehrerin hat allen Grund, das so zu sehen, begegnet die moderne Zeit ihr doch in ihrer Praxis in Klosterlangheim. Nicht selten aber stecken hinter Rückenschmerzen Verspannungen. Nur wo kommen die her und wird man sie los?

Acht Stunden Büro, abends schnell ein Fertiggericht und ab auf die Couch - unser Alltag, auch wenn er nach Feierabend und Abschalten klingt, setzt dem Rücken ganz schön zu. „Bewegungsmangel, Übergewicht, Stress und Haltungsfehler sind Gift für unseren Rücken und begünstigen Kreuzschmerzen.“ Rückenschmerz ist Volkskrankheit. Arbeitgeber kämpfen darum mit vermehrten Fehltagen und im Gesundheitssystem steigen die Kosten.

Wem ist es nicht schon mal so ergangen: Man steht morgens mit Rückenschmerzen auf oder hat sie wegen anstrengender Arbeit oder einer vermeintlich kleinen, aber falschen Bewegung. Im schlimmsten Fall ist der Hexenschuss da, der einen länger außer Gefecht setzt. Doch Daniela Fritzsche beruhigt auch: „Bandscheibenvorfälle sind weit seltener Ursache für Kreuzschmerzen als weithin angenommen. Deutlich häufiger sind muskuläre Verspannungen Auslöser.

„Verspannungen und Rückenschmerzen gehen oft Hand in Hand“, so die junge Frau. Aus ihrer Praxis weiß sie von zu erwartenden, aber auch von erstaunlichen Verspannungsgründen: Bewegungsmangel, Schon- und Vermeidungshaltung, Mobbing, Angst vor Arbeitsplatzverlust, körperlich schwere bzw. eintönige Arbeit, Unzufriedenheit, Übergewicht, falsches Heben und Tragen, einseitige Haltung z.B. am Arbeitsplatz, nicht oder nicht mehr geeignete Matratzen und Kopfkissen, Depressivität. „Psychische Anspannung erhöht auch die Anspannung der Muskulatur - Schmerzen im Rücken sind dann vorprogrammiert.“

Was geschieht bei Verspannung?

Es kommt zu entzündlichen Prozessen. Was Daniela Fritzsche aufzuzählen weiß, klingt nach Kettenreaktion: „Verhärtete Muskeln reizen die Nervenwurzeln, in der Folge entstehen im Muskel kleine Entzündungsherde, die durch Schwellung, Rötung, Überwärmung - aber vor allem durch Schmerzen - merklich werden können.

Mit Rückenschmerzen einhergehbare Krankheitsbilder

Auch wenn Rückenschmerzen meist Folge einer Verspannung sind, können sie generell auch als Symptom ernster Grunderkrankung bzw. krankhafter Veränderung auftreten und bedürfen ärztlicher Behandlung! So zum Beispiel Erkrankungen innerer Organe, Osteoporose, Reizung des Ischias-Nervs, ein Bandscheibenvorfall, der Hexenschuss oder eine unfallbedingte Wirbelkörperverletzung.



Was tun gegen Beschwerden?

Früher wurde bei Rückenschmerzen häufig Schonung oder gar Bettruhe verordnet. Das gilt als veraltet. Gerade bei verspannungsbedingtem Rückenschmerz verkrampft die Muskulatur durch Schonhaltung noch stärker. Der Schmerz wird schlimmer. Umso wichtiger ist ein sanftes, den Schmerzen angepasstes Bewegungskonzept, Durchblutung fördernd und Verspannung lösend. Wichtig: Das richtige Maß! „Hören Sie in sich hinein und testen Sie, welche Bewegung Ihnen gut tut. Bei akuten Beschwerden kann



es einfach ein Spaziergang sein. Gönnen Sie sich jedoch auch erforderliche Ruhe und Entspannung.“

Linderung akuter Beschwerden ist meist Grundvoraussetzung, um Bewegung bei Schmerzen wieder zu ermöglichen. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt oder Apotheker beraten. Durch Osteopathie, Physiotherapie, Akupunktur und Entspannungstechniken können akute

Beschwerden sehr gut begleitend zur Schmerztherapie behandelt werden. Danach sollten Sie sich in der Physiotherapie ein individuelles Übungsprogramm erstellen lassen und weiter aktiv an einem gesunden Rücken arbeiten. Weil eine starke Rücken- und Bauchmuskulatur nebst Beweglichkeit das Risiko für neue Rückenprobleme reduzieren können. Nebenbei bemerkt: Es empfiehlt

sich, etwaiges Übergewicht abzubauen. Denn jedes Kilo zu viel belastet Wirbelsäule und Gelenke.

Hier eine schonende aber effektive Übung für Ihren Rücken:

Verbesserung der Beweglichkeit und Kräftigung der gesamten Wirbelsäule, Koordinations- und Gleichgewichtstraining

1. RÜCKEN HÄNGEBRÜCKE



Im fließenden Wechsel Rücken runden Richtung Zimmerdecke (Katzenbuckel), und durchhängen lassen Richtung Boden (Hängebrücke).

3. HÄNGEBRÜCKE MIT AUSGESTRECKTEM ARM UND DIAGONAL GESTRECKTEM BEIN



Im fließenden Wechsel Rücken runden Richtung Zimmerdecke (Katzenbuckel), dabei diagonal Ellenbogen und Knie am Bauch versuchen zusammen zu bewegen. Dann den Rücken durchhängen lassen (Hängebrücke). Dabei diagonal Arm und Bein Richtung Zimmerdecke strecken.

Konzentrieren Sie sich dabei auf sich und Ihre Atmung. Bleiben Sie entspannt in Ihren Rückenmuskeln, v.a. im Schulter-Nacken-Bereich.

2. RÜCKEN RUNDEN



4. RÜCKEN RUND MIT GEBEUGTEM ARM UND BEIN



Je 10-15
Wiederholungen

Telefon: 095 76 / 92 56 73
www.natuerlich-gesund-klh.de

Bestattungshaus Gleißner & Steinmann

Es sind die Väter, die den Söhnen die Hand auf die Schulter legen und sie zu neuen Wegen ermutigen. In ihren Fußstapfen. Im Regelfall und in pathetischen Filmen ist das so. Manchmal funktioniert das auch umgekehrt, so wie bei Harald und Christian Gleißner. Abgesehen davon liegt auch ihr Beruf etwas abseits eines Regelfalls. Eine Vater-Sohn-Erfolgsgeschichte im Bestattungswesen bei Gleißner und Steinmann. Und mit 15 Mitarbeitern.



Harald und Christian Gleißner



Mitarbeiter der Thanatopraxie



Mit Gespür zum Ausklang

Christian Gleißner ist unterwegs nach Coburg. Hinten, auf der Schienenvorrichtung des Bestattungskraftwagens, ist ein Sarg für das Krematorium bestimmt. Für eine Weile wirkt der 35-jährige Lichtenfelser schweigsam. Sicher bleibt ihm beim Blick entlang der Strecke die dieser Tage erblühende Natur nicht verborgen, dann erklärt er sich: „Ich nutze diese Strecke immer zur Entschleunigung.“ Zu entschleunigen gibt es bisweilen viel im Leben eines Bestattermeisters. Es ist ein Leben mit Bereitschaftsdienst und Nacht-Handy, persönlichen Einschränkungen und doch auch erlebten Momenten der Innigkeit. Oder wie es ein Mitarbeiter von Christian Gleißner ausdrückt: „Ich kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen.“ Das will ergründet sein. Die Geschichte von Christian Gleißners Schwager taugt dazu besonders gut. Ein Sterbebild, eines zum Falten und mit Sinnspruch drin, liegt auf Christian Gleißners Schreibtisch. Wenn er das Deckblatt des Faltbildes betrachtet, dann sieht er einen frisch gepflanzten Baum und einen leeren Stuhl daneben. Das war der

Baum, den sein Schwager pflanzte und an dem er sich gerne aufhielt. Eine gedankenvolle Zärtlichkeit, gedruckt und vervielfältigt zu einem ewigen Moment. Darum geht es beim Bestatten: um ein schönes Erinnern. Wer diese Kunst beherrscht und in den Dienst von Hinterbliebenen stellt, kann zur Versöhnung zwischen ihnen und dem Tod beitragen.

„Ich stelle den Kontakt zu Pfarrern her, bestelle Sargträger, kümmere mich um Floristik, Musik, Traueranzeigen, den richtigen Sarg, die Urne, um den Trauerredner.“ Christian Gleißner sprudelt über, wird er nach seinen Aufgaben gefragt. Aber er sprudelt einen Halbsatz. Denn all das Abschiednehmen geht nur über Planung, über die Einhaltung von Reihenfolgen und das wissende Beschreiten bürokratischer Wege. Dabei geht es um Beurkundungen beim Standesamt, um diskrete Handhabung sensibler Daten, das recherchierende Sichten von Heiratsurkunden, um Behördenverkehr. Mag eine Seele auch befreit sein, ihr Körper ist der Verwaltung un-



terworfen. Und auch der Staatsanwaltschaft, die bei der Frage mitredet, ob eine Einäscherung genehmigt werden darf. Immerhin muss geklärt sein, ob sich dadurch nicht etwaige Verdachtsmomente auf einen unnatürlichen Tod in Rauch auflösen könnten. All das will bescheinigt, beglaubigt, eingeholt werden, all das ist der bürokratische Teil. Und der kann mitunter auch heitere Züge tragen. Dann, wenn Kunden eine ausgefallene Bestattung wünschen und es diese, den letzten Willen achtend, zu ermöglichen gilt. So wie bei der Frau, deren Trauerfeier nur im Beisein von Hunden geschah. Und Humor gibt es in der Branche auch. Etwa dann, wenn ein Sarggroßhändler einem Bestatter zum 30. Geburtstag ein Möbel schenkt, das Regalböden hat, einen Schrank darstellt und eigentlich ein Sarg ist.

Rückblende: 2003 kennen Christian und Harald Gleißner die Branche schon, sie arbeiten in ihr. Auf sicherer Seite, aber

bedingt zufrieden, bedingt erfüllt. Der Vater kennt besonders die Praxis, sein Sohn das Kaufmännische. Das Bedingte aber setzt ihnen zu und im Sohn steigt eine Ahnung auf, wonach Selbständigkeit unbedingt froher machen könnte. Eines Tages ist er es, der aus versorgender Festanstellung eine Frage an den Vater adressiert: „Wollen wir uns lieber selbständig machen?“ Er macht es und bald steigt auch sein Vater vertrauensvoll in diese Fußstapfen. Immerhin sind die Startbedingungen von ganz eigener Natur: „Wir hatten nichts, sind durch Lichtenfels gelaufen und haben uns Fläche gesucht. Ein Autohaus stand leer, wir haben Kredit aufgenommen.“ Auf der Haben-Seite jedoch stand auch etwas: „Wir haben sofort das Vertrauen von Friedhofsverwaltungen, Pfarrämtern und Bürgermeistern bekommen.“ Doch in dieser Branche zählen auch die materiellen Werte: Bagger, welche Erdreich ausheben und Lkw, welche diese zu den Friedhöfen befördern. Ganz zu schweigen von Büroräumen, Sakristei, Cafeteria, einer Trauerhalle, einem Fuhrpark, einem dringend benötigten Kühlraum und dem Versorgungsraum der Thanatopraxie, jenem Ort also, an dem Wiederherstellung des ästhetischen Erscheinungsbildes

eines Verstorbenen durch Restauration, Rekonstruktion oder spezielle Kosmetik betrieben wird. Auch oder gerade wenn Körper durch Unfalltod oder Krankheit entsteht sind.

Christian Gleißner hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt. Von der Wundversorgung bis zu Gesetzeslagen, von Fragen der Rückholung aus dem Ausland bis hin zu hygienischen Bestimmungen. Jedes Bundesland hat dazu eigene Richtlinien. Aber erlernbar ist er kurioserweise erst seit 2005. Der 35-Jährige hat in ihm aber seinen Bestattermeister gemacht. Mehr noch: Am Bestatter-Ausbildungszentrum in Münnerstadt ist er Dozent. Respekt und Ehrerbietung vor dem Körper eines Verstorbenen, der Eltern, Kindern oder Freunden als Lebender viel bedeutete, ist der Zugang zu diesem Beruf. Eben weil Christian Gleißner den Schmerz kennt, wenn er Kinder, Verwandte oder gute Freunde umsorgen darf. Dienst am Menschen, bis hin zu den Hinterbliebenen.

Telefon: 095 71 / 897 65
www.gleissner-steinmann.de



**Liebe Lichtenfelerinnen,
liebe Lichtenfeler,**

das neue Stromangebot der Stadtwerke ist ein wichtiger Beitrag zur Zukunftssicherung unsere Region.

Die Stadtwerke versorgen unser Lichtenfels zuverlässig mit Wasser, Gas und

Fernwärme. Damit war es für uns eine logische Konsequenz auch in den Stromverkauf einzusteigen und Ihnen alles aus einer Hand anzubieten.

Auf diese Weise haben wir die Möglichkeit, die Stromversorgung verantwortungsbewusst und zukunftsgerichtet für Lichtenfels mitzugestalten.

Es hat Vorteile für Sie sich für Strom von Ihrem lokalen Versorger zu entscheiden.

Denn: Die Stadtwerke Lichtenfels gehören nicht irgendwelchen anonymen Investoren, sondern sind zu 100 Prozent ein Eigenbetrieb der Stadt Lichtenfels und damit sozusagen im Besitz von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern. Etwaige Gewinne werden hier in Lichtenfels reinvestiert. Außerdem werden zukunftssichere Arbeitsplätze geschaffen und langfristig erhalten.

Entscheiden Sie sich für KorbStrom von Ihren Stadtwerken – entscheiden Sie sich für Lichtenfels!

Ihr

Andreas Hügerich
Erster Bürgermeister und Vorsitzender des
Werkausschusses der Stadtwerke Lichtenfels



**Liebe Lichtenfelerinnen,
liebe Lichtenfeler,**

es ist endlich soweit!
Die Stadtwerke Lichtenfels gehen mit ihrem eigenen Stromverkauf an den Start. Ab sofort können Sie sich für Strom von uns entscheiden!

In dieser Ausgabe des Lichtenfeler Stadtmagazins möchten wir Sie umfassend über unser neues Stromangebot und unsere verschiedenen Tarife informieren. Ich darf Ihnen versichern, wir haben attraktive Konditionen für Sie.

Vielleicht fragen Sie sich aber: Warum soll ich denn meinen Stromanbieter wechseln? Es gibt viele Gründe, die für uns sprechen. Natürlich werden wir Ihnen einen attraktiven, stabilen Preis bieten; aber das ist noch nicht alles. Wir punkten vor allem mit hervorragendem Service und Kundennähe: Unsere Mitarbeiter sind persönlich für Sie da und beraten Sie gerne. Sie kennen sich nicht nur rund um die Bereiche der Energieversorgung aus, sondern sind auch größtenteils waschechte Lichtenfeler, viele in Sport- oder Musikverein oder bei der Feuerwehr engagiert und in der Region verwurzelt. Wir alle stehen für unser Lichtenfels. Mit dem Wechsel zu den Stadtwerken Lichtenfels können auch Sie etwas dafür tun, Arbeitsplätze in unserer Gegend zu erhalten und die Wertschöpfung zu erhöhen. Davon profitieren letztendlich alle.

Ihr

Dietmar Weiß
Werkleiter der Stadtwerke Lichtenfels



STADTWERKE LICHTENFELS

Jahnstraße 16
96215 Lichtenfels

T +49 (0) 95 71 - 95 52-0
www.stadtwerke-lichtenfels.de

KorbStrom

STADTWERKE
LICHTENFELS

Die neuen Korb.Strom-Tarife sind da!

Die Stadtwerke Lichtenfels erweitern ihre Geschäftstätigkeit und versorgen Sie künftig nicht mehr nur mit Gas, Wasser und Wärme sondern ab dem 01. Juli 2017 auch mit Strom. Der Korb.Strom komplettiert das bisherige Angebot der Stadtwerke und das zu attraktiven Konditionen. Das Motto „Alles aus einer Hand“ wird damit zum echten Versprechen!

Bereits jetzt können Sie sich für Strom von den Stadtwerken Lichtenfels entscheiden und ab dem 01. Juli 2017 direkt beliefert werden. Sie haben die Wahl und können das Festpreisangebot für ein oder zwei Jahre abschließen. Selbstverständlich ist auch ein späterer Lieferbeginn möglich, sofern Sie noch an Ihren aktuellen Stromanbieter gebunden sein sollten. Rechtzeitig vor dem Ende der Laufzeit am 30.06.2018 bzw. 30.06.2019 werden wir Ihnen gerne ein neues attraktives Angebot unterbreiten.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ✓ Alles aus einer Hand
- ✓ Persönliche Beratung direkt vor Ort
- ✓ Klimaschutz durch 100 % zertifizierten Ökostrom
- ✓ Kostengünstig und fair
- ✓ Einfach wechseln
- ✓ 10 € LIF-Card sichern
- ✓ 5 € spenden an gemeinnützigen Verein

Körbla.Strom (für unsere Haushaltskunden bis zu einem Jahresverbrauch von 2.000 kWh)

Grundpreis Euro/Monat		Arbeitspreis Cent/kWh	
netto	brutto	netto	brutto
6,72	8,00	21,39	25,45

Korb.Strom (für unsere Haushaltskunden ab einem Jahresverbrauch von 2.001 kWh)

Grundpreis Euro/Monat		Arbeitspreis Cent/kWh	
netto	brutto	netto	brutto
7,14	8,50	20,97	24,95

Der Strompreis setzt sich aus einem Jahresgrundpreis je Zähler und einem Arbeitspreis für jede gelieferte Kilowattstunde (kWh) zusammen.

Abhängig vom Jahresverbrauch wird automatisch die für den Kunden zutreffende Preisstufe abgerechnet. Die Bruttopreise enthalten die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 Prozent und sind auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet.

Korb.Strom Heizen – getrennte Messung

	Grundpreis Euro/Monat		Arbeitspreis Cent/kWh	
	netto	brutto	netto	brutto
Hochtarifzeit (HT)	5,04	6,00	17,18	20,45
Niedertarifzeit (NT)			15,92	18,95

Korb.Strom Heizen – gemeinsame Messung

	Grundpreis Euro/Monat		Arbeitspreis Cent/kWh	
	netto	brutto	netto	brutto
Hochtarifzeit (HT)	9,92	11,80	21,22	25,25
Niedertarifzeit (NT)			16,34	19,45

Die Preise sowie die dazugehörigen Vertragsunterlagen können Sie direkt bei den Stadtwerken erfragen bzw. anfordern. Alle Gewerbe- und Industriekunden erhalten von den Stadtwerken Lichtenfels ein persönliches, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot.

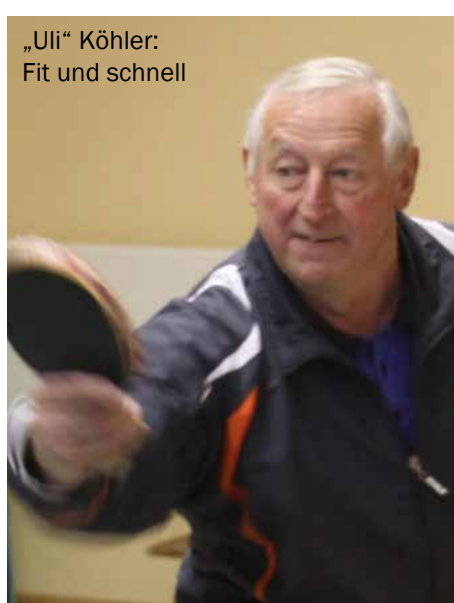
Bei Fragen stehen Ihnen unsere persönlichen Ansprechpartnerinnen Frau Hoffmann (Tel. 09571/9552-27) sowie Frau Kühl (Tel. 09571/9552-18) gerne zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.korbstrom.de bzw. unter info@stadtwerke-lichtenfels.de.

Anschnaider statt Aufschneider

70 Seiten ist sie dick. Die Rede ist von der Festschrift des Radfahrvereins RV Concordia Klosterlangheim e.V. Aber ach, sie ist schon 35 Jahre alt. Was hätte sie erst heutzutage so alles zu berichten? Gewiss wäre sie noch weitere 50 Seiten stark, denn der Verein steuert auf seinen 100. Geburtstag zu. In Bälde bzw. in weniger als fünf Jahren.

„150 km/h“, sagt ein Mann. „Nein, 180“, sagt ein anderer. Und wiederum ein anderer Mann meint gar, ein Tischtennisball könne es bis auf 190 km/h bringen. Leidenschaftliche Diskussion. Doch was haben Tischtennispieler mit einem Radfahrverein zu tun? Der RVC ist eben vielseitig aufgestellt, beherbergt neben Pedaleuren auch eine Damengymnastik-Abteilung und eben sie: die Tischtennispieler. Der älteste bald 70, der jüngste noch acht. Fährt man von der Kernstadt Lichtenfels kommend in den Ort Klosterlangheim, muss man bald nach links abbiegen und Waldesnähe suchen. Hier oben im ehemaligen Schulhaus ist die rege Abteilung zugange, hier werden Bälle angeschnitten, Aufschläge geübt, hier steht eine endlose Reihe an Pokalen, gewonnen in Ligen und auf Turnieren. Wer mit dem Zählen beginnt, wird erst nach 60 aufhören.

Ein Urgestein des Vereins ist „Uli“ Köhler. Eigentlich heißt er Ludwig, aber so nennt ihn hier niemand. Auch er bald 70 Jahre alt und fit wie ein Tischtennisschuh. Diesen Eindruck muss man bekommen, wenn man ihm dabei zusieht, mit welcher Geschmeidigkeit er Bälle anvisiert und über das Netz jagt. „Auf Unterschnitt kann man keinen Konter spielen“, erklärt er auf Nachfrage und kündigt an, einen Ball so anzuschneiden, dass er von jenseits des Netzes und wie von selbst wieder ins eigene Feld zurückkommt. Natürlich gelingt das. Wie ein Tischtennispieler zu stehen hat, welche Gelenke sich einzuknicken haben, wie weit man von der Platte entfernt stehen sollte und all das, erfährt man am besten von ihm. Er ist Jugendtrainer aus Passion und



„Uli“ Köhler:
Fit und schnell

begleitet den Nachwuchs zu entfernten Wettkämpfen. „Da ist der Sonntag gelaufen“, sagt er augenzwinkernd. Kassier ist er außerdem. Wenn er nur von Tischtennis spricht, bricht die Leidenschaft für diesen Sport aus ihm heraus. Dabei kann er mit einer erstaunlichen Information aufwarten: „Ich hab‘ in Erfahrung gebracht, dass Tischtennis gute schulische Leistungen fördert“, so der Senior. Eine These, mit der Uli Köhler bei Schulen Werbung für diesen Sport betreiben möchte, eine These, die aber auch zum Nachdenken verführt. Die Gedanken gehen hinüber an die Platten des Trainingsraums, wo gerade die Jugendspieler trainieren. Der Anteil an guten Schülern liegt bei ihnen doch recht hoch, findet sich heraus.



32 Spieler umfasst der derzeitige Kader für vier aktive Mannschaften und derzeit seien „die Madla besonders erfolgreich“. Aber neben dem rein Sportlichen zählt hier auch das Miteinander. „Wir sind gesellig. Nach dem Spiel machen wir Brotzeit oder es wird eingekehrt“, so ein Spieler. Und er fügt noch eine Note an: „Der 1. Mannschaft pressiert es (nach dem Punktspiel) zum „Karteln“ Das hat etwas Anekdotisches, ungefähr so wie die Erinnerung an den alten Mann mit Krückstock, der zum Punktspiel antrat und seinen weit jüngeren Gegner vernichtend ablederte. Noch heute lacht man hier herzlich darüber. Beeindruckend zu nennen dürfte auch der Korpsgeist sein, den Spieler hier immer wieder bewiesen haben. „Wir haben Leute gehabt, die sind von München zu uns gefahren“ erklärt Köhler einen Mannschaftsgeist, der all diese Kilometer für Punktspiele überbrückte. Mögen manche beim RVC des Rades und der Natur bedürfen, so ist man bei der Tischtennisabteilung „wetterunabhängig“. Und unkompliziert

sowieso. Man solle einfach mal hereinschauen, heißt es in Richtung möglicher Interessenten gewandt. An Dienstagabenden und Freitagabenden sind Trainingszeiten eingerichtet. Und eine Telefonnummer für Näheres sei auch „täglich 24 Stunden“ dafür anrufbar. Sie lautet:

0160/991 99 880

Ehemalige Schule
Prälatenweg 7, Klosterlangheim



LICHTENFELS - MEHR ALS DIE SUMME SEINER (ORTS-)

Ein Idyll mit Wintersportqualitäten

Was hat sich im Jahre 1180 alles ereignet, so im Großen und Ganzen? Philipp II. wird König von Frankreich, im armenischen Kalender schreibt man das Jahr 628, im jüdischen 4940, im äthiopischen 1172. In Japan beginnt die Schlacht von Uij, bei der zwei Samurai-Familien kämpfen. Weltgeschehen, fernab und verbürgt. Nicht fernab und doch verbürgt, ist die Geburtsstunde von Lahm bzw. Lahme, wie es in der ersten urkundlichen Erwähnung heißt.

Wer hier wohnt, der tut das auf einer kleinen Kuriosität, denn er tut es auf rund 545 m Höhe und somit höher als der Staffelberg. Und er tut es in Nachbar-

schaft zu den Orten Mönchkröttendorf, Altendorf und Köttel. Wälder, Flure und Äcker beherrschen das Bild dieses Lichtenfeler Stadtteils. Was hier abwegig und angebracht zugleich ist, ist ein Skilift samt Pistenraupe. Wer von dem von der Stadt Lichtenfels betriebenen Lift in die Höhe befördert wird, darf sich auf 300 kommende Abfahrtsmeter freuen. Zudem unterstreicht Lahm mit zwei gespürten Loipen seine Bedeutung als lokales Wintersportgebiet. Knapp über 100 Einwohner leben in dem Ort, von dessen Höhe sich die Sicht ins Maintal eröffnet. Und in den Thüringer Wald. Doch obwohl Lahm nicht eben dicht besiedelt ist, kann dieser Stadtteil mit einer weiteren Besonderheit aufwarten, stellt er aktuell doch tatsächlich zwei Stadträte.

Seit dem 1. Januar 1978 ist Lahm Stadtteil von Lichtenfels und bis 1806 war es



Nette Pistenpflege



-)TEILE

Klosterlangheim angehörig. Verschiebungen und Zusammenfügungen gab es in Lahms Geschichte also einige. 1818 wurde Lahm gar mit Mönchkröttendorf zu einer Gemeinde vermählt. Die Ehe hielt nicht ewig, 1851 war man selbständig. Der Ort sollte für viele Jahre beweisen, dass er das auch sein konnte. Gemäß der Bestimmungen der von Joseph Graf von Montgelas und Friedrich von Zentner entworfenen sowie von König Maximilian I. erlassenen Gemeindeedikte, die ab 1808 bzw. 1818 in Bayern zur Neuregelung des Finanzwesens griffen, trat Lahm in die Eigenverantwortlichkeit ein. Diese besteht in gewisser Weise heute noch, denn wenn es brennen sollte, so hat Lahm seine eigene Feuerwehr parat: Funkrufname Florian. Womit man bei moderner Kommunikation angelangt wäre. Breitbandanbindung und Internet in Lahm? Sehr gut, kein Grund zur Beschwerde.

Neben dem steinernen Kreuzensemble in der Ortsmitte, welches selten ungeschmückt bleibt, verweist noch ein weiteres Bauwerk auf die Frömmigkeit Lahms: eine katholische Kapelle, errichtet 1953/55. Mehr noch: Ein Altarblatt in ihr soll einst am rechten Vierungsalter der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen befindlich gewesen sein. Gefeierte wird die Kirchweih hier an jedem dritten Sonntag im Oktober. Doch das Vereinsleben und das Feiern haben sich hier nicht mit Feuerwehr und Kirchweih erschöpft. Da wäre noch der Obst- und Gartenbauverein sowie ein Stammtisch. Das jährlich im August begangene Dorffest hat in nahezu allen Vereinen seine Keimzelle und seine helfenden Hände. Mag das Klima durch die steife Brise der Höhe auch etwas rauer sein, die Herzlichkeit und der Zusammenhalt im Ort machen das wieder wett. „Hier hilft jeder jedem“, heißt es.



Wenn Wintersport, dann in Lahm





Geschmack kann man lernen

Geschmack lässt sich schulen. Denkt man dabei an alkoholische Getränke, kommt einem der Sommelier in den Sinn. Doch was bislang Domäne des Weins schien, ist bei Brauereien angekommen. Nicht bei vielen, aber bei Leikeim bestimmt.

Andrei Stirbati legt eine Karte auf den Tisch, zu der sich das Gesicht verziehen lässt. Bier-Aromabaum steht da drauf und so sieht die Grafik zu Begriffen wie Malz, Hefe oder Hopfen auch aus. Auf ihr ist zu lesen, dass Hefe nach Schwefeldioxid schmecken könne, dass manches Malz an Karamell oder Lakritze erinnert. Um den Hopfen ist es auch vielfältig bestellt, kann er doch zwischen harziger Waldnadel und Grapefruit ausschlagen. Und genau in all diese unbekanntes Verästelungen will Stirbati reinschmecken. Er hat das Kosten gelernt, das richtige Schlucken und Benetzen von Rezeptoren in unterschiedlichen Gegenden des Rachenraums, er weiß, wie Gläser in Form beschaffen sein müssen, wenn sie Aromen freigeben sollen. Das Brauhaus Leikeim hat in ihm, dem für Marketing zuständigen Mann, einen geschulten Bier-Sommelier. So jemand ist eine Seltenheit. Die zudem noch auf Deutsche Meisterschaften geht.

Der Mann hat sich vorbereitet, denn vor ihm auf dem Tisch steht ein Bukanter, jenes Glas samt angeschlossenen Bla-

sebalg, durch welchen einem Getränk minimal Sauerstoff zugeführt werden kann. Aromenfreisetzung ermöglichend. Auch eine Vorrichtung hinter Glas befindlichen Malzkörnern steht auf dem Tisch, ganz zu schweigen von der Batterie internationaler Bierflaschen. Sammlerstücke, Privatbesitz. Doch schon an mancher Flaschenform zeigt sich, wie weit und unbekannt Bierkultur ist. Manche Biere nehmen sich sogar weinflaschenartig aus, haben das bekannte Design abgelegt oder ziehen es gar nicht erst in Betracht. Es gibt sie sogar mit Korkenverschluss und selbst das, was man beim Wein einen Cuvée nennt, ist hier vertreten. Stirbati kann nicht verheimlichen, dass er Spaß an den fragenden Blicken hat, die all das aufwirft. Für ihn war Bier nie einfach nur Bier, es war ein weites Feld voller Geschichte und Geschichten um Anbau und Geschmacksvielfalt. Hört man ihn über Bier reden, ist man sich sicher, dass da einer nicht auf die Idee käme, er wüsste schon alles und sein Geschmack sei der einzig wahre. Bei Bier und Fußball neigen Menschen schließlich gerne zu Standpunkten. Ein Interview zur Leidenschaft Bier.

01. Warum Biersommelier?

A.S: Da ich mich schon immer mit Bier befasst habe, war ich offen. Ein Kollege war mal bei Leikeim, der hielt ein Seminar zu Biervielfalt. Da habe ich gesehen, wie toll unsere Biere sind, d. h. was sie alles kön-

nen. Ich spreche jetzt z. B. von der Kombinierbarkeit mit Speisen.

02. Dachten Sie vorher, alles über Bier zu wissen?

A.S: Vieles. Nach der Verkostung habe ich gemerkt: Es gibt viel mehr. Dann habe ich eine einwöchige Ausbildung zum IHK-Bierbotschafter gemacht. Biergeschichte, Bierstile, Bierpflege, Schanktechnik, Gläserkunde und mehr, was Leikeim mitrug und befürwortete. So wie für unsere Vertriebsmannschaft und Gastronomietechniker. Nach diesem Kurs kam die Entscheidung zum Biersommelier. Das war im Herbst 2015.

03. Was ist Aufgabe des Sommeliers?

A.S: Bier einem breiten Publikum erklärbar machen, z. B. durch beliebte hauseigene Vorführungen.

04. Was haben Sie zum Thema Biergeschmack mit Verblüffung gelernt?

A.S: Ganz am Anfang war es dies, dass wenn Bier zu lange unter der Sonne war, es zu Lichtgeschmack kommen kann. Tatsächlich wirkt sich dann grünes Flaschenglas anders als braunes auf den Geschmack aus. Und, dass Bier richtig mit Speisen kombiniert, auf einmal ein neues Genusserebnis entstehen lässt wie z.B., dass Feigenkonfitüre zu malzigem Bockbier und Ziegenkäse passt.



05. Bestehen Fortbildungsmöglichkeiten?

A.S: Ja, der Verband bietet das an. Beispielsweise ein dreitägiges Seminar darüber, wie Bier mit Käse oder Schokolade harmoniert.

06. Greift Leikeim auf Ihr Wissen und Ihre Fertigkeiten zurück?

A.S: Ja, ganz bewusst. Bei der Qualitätskontrolle im Haus oder wenn es darum geht, Kunden Bier beschreibbar und erlebbar zu machen. Gerade bin ich beispielsweise dabei, für unsere Webseite Kombinationsmöglichkeiten zwischen unseren Bieren und Speisen zu erstellen.

07. Regen Sie auch Leikeim an?

A.S: Bei Produktneuentwicklungen für Testrunden zählt meine Meinung natürlich auch.

08. Kann man eine Meinung über einen

Geschmack ändern?

A.S: Ja. Was ich vorher nie gemocht habe, war Indian Pale Ale, also stärker eingebrautes Pale Ale. (Anm. d. Red.: Indian Pale Ale ist ein helles Ale. Dieses britische Bier hat seinen Ursprung im 19. Jahrhundert und wurde für die indischen Kronkolonien mit höherem Alkohol- und Hopfengehalt gebraut.) Man erweitert seinen Horizont und sucht in jedem Bier das Gute. Für mich sind die spannendsten Biere immer die, die von verschiedenen Rohstoffen geprägt sind.

09. Vor Wochen waren Sie auf einer Deutschen Meisterschaft der Biersommeliers - was wurde da verlangt?

A.S: Beispielsweise mussten wir 12 Fehlnoten erkennen, also Geschmäcke, die in kein Bier gehören. Wir haben zehn Proben vorgesetzt bekommen und hatten 40 Minuten Zeit. Auch sollten Bierstile erkannt werden.

10. Wie haben Sie trainiert?

A.S: Indem ich beim Essen versuche, eine Bildsprache zu dem Erschmeckten zu entwickeln. Und ich verkoste regelmäßig Biere, gerade hier am Obermain gibt es immer wieder tolles zu entdecken.

11. Ihre Ziele als Biersommelier?

A.S: Ich will auf jeden Fall lernen, möglichst viele Wahrnehmungen bei mir schärfen. Bier kann sehr viel. Manchmal (lacht) werde ich auch mal belächelt, so nach dem Motto: Was du da wieder rausschmeckst. Meine Begeisterung will ich auch bei anderen wecken und zeigen, was unser gutes Bier alles kann. Und mit „unser Bier“ meine ich unser fränkisches Bier allgemein. Ich mag Bewusstsein für Kombinationen zwischen Bier und Speisen schaffen. Es gilt, Blickwinkel zu ändern und Bier mit allen Facetten erlebbar zu machen.



www.leikeim.de

Unsere Baufinanzierungs-Experten für Sie

Jetzt
beraten
lassen!



Angela Kraus
Baufinanzierungsberaterin
Tel. 09571/797-61
Fax 09571/797-97
angela.kraus@rv-bank-lif.de



André Roder
Baufinanzierungsberater
Tel. 09571/797-47
Fax 09571/797-97
andre.roder@rv-bank-lif.de



Andreas Brade
Bausparkasse Schwäbisch Hall
Tel. 09571/797-73
Mobil 0152/22685861
andreas.brade@schwaebisch-hall.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Finanzierung so individuell wie Ihr Haus:
von uns erhalten Sie keine Finanzierung „von
der Stange“, sondern ein auf Ihre individuellen
Bedürfnisse zugeschnittenes Gesamtkonzept.
Sprechen Sie mit unseren
Finanzierungsberatern!

www.rv-bank-lif.de | 09571 7970

**Raiffeisen-Volksbank
Lichtenfels-Itzgrund eG**



Baufinanzierung ist echte Maßarbeit

Eine Baufinanzierung ist kein Produkt von der Stange. Hier gehört schon einiges mehr dazu. Warum es gerade in der heutigen Zeit sinnvoll ist, in die eigenen vier Wände zu investieren, erklären Ihnen unsere kompetenten Baufinanzierungsberater Angela Kraus und André Roder sowie unser Experte der Bausparkasse Schwäbisch Hall Andreas Brade.

Welche Argumente sprechen gerade in der heutigen Zeit für den Weg ins Eigenheim?

Angela Kraus: Durch die Finanzmarktkrise ist eine eigene Immobilie gleich doppelt interessant. Zum einen gilt sie als krisensichere Geldanlage. Die Immobilie schützt seinen Besitzer vor Inflation und ist eine gute Alternative in Sachen Altersvorsorge. Der Plan, im Rentenalter keine hohen Mieten mehr zu zahlen, ist natürlich verlockend. Zum anderen ist, auch wegen der Krise, der Zinssatz für Finanzierungen so niedrig wie noch nie. Beim aktuellen Zinsniveau ist der Kauf einer Immobilie viel leichter realisierbar. Trotzdem muss eine Finanzierung stets im Rahmen der individuellen finanziellen Möglichkeiten ablaufen.

Stichwort Zinssatz – wovon hängt der Zinssatz für meine Immobilie ab?

André Roder: Das ist nicht so einfach zu erklären, denn der Zinssatz hängt von vielen Faktoren ab. Grundsätzlich kann ich aber sagen, dass die Marktgegebenheiten, die Zinsbindungsfrist und das eingesetzte Eigenkapital eine wichtige Rolle spielen.

Angela Kraus: Genau, denn vor allem das selbst eingebrachte Eigenkapital reduziert das Risiko von Kunde und Bank. Ebenfalls ist der Tilgungssatz von großer Bedeutung. Da gilt dasselbe wie beim Eigenkapital. Je mehr ich zur Tilgung leiste, desto früher kann ich meinen Kredit abbezahlen, und desto niedriger sind meine Gesamtkosten. Bei der Zinsbindung ist die Sache etwas komplizierter. Im Moment gilt die Regel „Je kürzer die Zinsbindung, desto

niedriger der Zinssatz“. In einer Niedrigzinsphase, wie sie aktuell ist, empfiehlt es sich allerdings, die günstigen Zinskonditionen langfristig zu sichern. Dies kann auch durch einen Bausparvertrag im Anschluss an die Bankfinanzierung geschehen. **André Roder:** Ich sage immer: Welche Art von Finanzierung passt, sollte nicht ausschließlich auf der Grundlage des Zinssatzes entschieden werden. Das ist viel zu kurz gedacht. Die richtige Baufinanzierung ist echte Maßarbeit.

Mit welcher Zinsentwicklung müssen wir in den nächsten Jahren rechnen?

Angela Kraus: Eine zukünftige Zinsentwicklung ist nur sehr schwer vorherzusagen. Daher ist es für eine Baufinanzierung sehr wichtig die optimale Zinsbindung zu finden. Kurzfristig sehe ich keine hohen Steigerungsraten, aber mittel- bis langfristig ist immer mit einem Zinsanstieg zu rechnen.

Ein Blick ins Internet oder in Fachzeitschriften verrät, dass es unzählige Finanzierungsmöglichkeiten gibt. Welche Finanzierungsart empfehlen Sie?

André Roder: Wie Sie schon sagen, es gibt eine Vielzahl von Finanzierungsmöglichkeiten. Die Art der Finanzierung hängt ganz von den Möglichkeiten und Wünschen des Kunden ab. Es kommt immer darauf an, wie viel Eigenkapital zur Verfügung steht und für welche Laufzeit sich der Kunde entscheidet. Daher raten wir auch allen, die sich für eine Finanzierung interessieren: Einfach einen Termin mit uns vereinbaren! Dann können wir gemeinsam und in aller Ruhe das beste persönliche Konzept erarbeiten.

Wie stehen die Finanzierungsarten dem Klassiker Bausparen gegenüber.

Angela Kraus: Eine Finanzierung und das Bausparen sollten nicht pauschal gegenüber gestellt werden. Der Bausparvertrag ist vielmehr eine sehr gute Ergänzung. Durch die regelmäßigen Ansparraten kann der

Anspruch auf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen gesichert werden.

Andreas Brade: Genau, die Bausparkasse Schwäbisch Hall und die Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Itzgrund eG gehen hier Hand in Hand. Steigen die Zinsen in den nächsten Jahren beispielsweise stark an, sind die Zinsen für das Bauspardarlehen bei einem heute geschlossenen Bausparvertrag meist deutlich günstiger. Dies liegt daran, dass Bauspardarlehen immer an den Zins gebunden sind, zu dem sie abgeschlossen wurden. Ein Grund, warum Bausparen nach wie vor sehr beliebt ist und beim Thema Baufinanzierung auf keinen Fall außer Acht gelassen werden soll.

Macht es einen Unterschied, ob ich die Immobilie zur Eigennutzung oder als Geldanlage erwerben möchte?


André Roder: Es gibt keinen großen Unterschied. Jedoch lassen sich bei der Vermietung zusätzlich Steuern sparen.

Andreas Brade: Bei einer selbstgenutzten Wohnimmobilie kann eine staatlich geförderte Altersvorsorge in Anspruch genommen werden. Der sogenannte Wohnriester bietet neben der jährlichen Zulage noch die Möglichkeit, einen gewissen Betrag als Sonderausgabe von der Steuer abzuziehen.

Zu guter Letzt: Worauf sollte man generell achten, um Fehler bei der Finanzierung zu vermeiden?

André Roder: Das A und O ist eine kompetente Beratung und maßgeschneiderte Lösung, bei der auch die Aufstellung eines Haushaltsplanes und die Ermittlung aller Kosten berücksichtigt werden.

Vielen Dank für dieses aufschlussreiche Interview. Alle Leserinnen und Leser erhalten weitere Informationen in der Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Itzgrund eG oder direkt über unsere Homepage www.rv-bank-lif.de

A close-up photograph of the internal mechanism of a piano, showing rows of strings and hammers. The strings are dark and run parallel across the frame. The hammers are made of wood and are positioned to strike the strings. The lighting is warm, highlighting the textures of the wood and metal.

Der Saiteneinsteiger

Doch, es gibt sie noch, diese originellen Geschichten, die dort passieren, wo man weiß, was man aneinander hat. Unbürokratisch, ohne Gedöns und wie bei Walter Fröhlich und Piano Express, einstmals Kraus & Pabst bzw. JCL. Eine kleine Geschichte um gegenseitigen Lichtenfelser Standortvorteil.

Walter Fröhlich ist Kronacher, aber beschäftigt in Lichtenfels. Das bietet sich an, denn dort, wo er beruflich untergebracht ist, stehen so viele Flügel und Klaviere, wie nirgendwo anders im mehrhundertkilometrigen Umkreis. Addiert man die von Fröhlich täglich hier verbrachten Stunden und zieht diese von den 24 eines Tages ab, ist er ohnehin beinahe eher Lichtenfelser als Kronacher. Hier bei Piano-Express hat er seinen Arbeitsplatz, ist integriert und doch selbständig. Will man zu ihm, muss man vorbei an unzähligen gewissenhaft mit Planen abgedeckten Pianos und Konzertflügeln. Tausende. Jedes hat hier in dieser Art von riesiger

Piano-Garage seine Nummer, seinen Stellplatz, ist Grund für ausgefeilteste Lager- und Transportlogistik. Aber irgendwo am Ende all der Stellplatzreihen, die in diesem Gebäudekomplex überdies auf mehreren Stockwerken vorkommen, hört man ein Radio spielen. Eine Tür steht leicht offen und ein Licht fällt durch den Spalt. Betritt man den Raum, so endet in diesem Moment auch das Gefühl von Abgeschiedenheit, welches einen überkommt, so man in einem Lager wie diesem unterwegs ist. Denn hier ist ein Tüftler, ein Könnner, einer, der sogar mit Weltstars arbeitete und dabei so normal wirkt, wie man nur normal wirken kann.

Fröhlich sitzt an einem Klavier, schlägt einen Ton an und lauscht. Auf seiner Visitenkarte steht „Klavierstimmer-Klavier-techniker“. Schwarze und weiße Tasten sind seine Welt und sie bergen eine ganze Welt. Bechstein, Schimmel und vor allem Steinway werden hier speditiert, auch die Deutsche Oper Berlin oder sogar die Berliner Philharmoniker vertrauen dem Haus ihre wertvollen Flügel an, lassen sie transportieren. Kurzum: die Weltklasse verlässt sich auf Piano-Express. An dieser Welt hat auch Walter Fröhlich Anteil - für Pianisten, Kammersänger, Tenöre. Er lauscht auf Weltniveau. Er lauschte auch für Lang Lang.



Walter Fröhlich lauscht auf Weltniveau

Dass Walter Fröhlich eine Spritze aufzieht, verwirrt. Will er das Piano etwa impfen? Was sollen all die Tuben und Pasten und Werkzeuge in seinem Arbeitszimmer? Einem Zimmer, das wie eine Mischung aus Junggesellenbude und Werkstatt wirkt. Fernseher, durchgelegene und abgewetzte Schlafcouch, hier ein Klavier, dort ein Autogramm an der Wand, hier eine Paste, dort ein Radio, hier wiederum ein weiteres Autogramm. Jetzt sticht Fröhlich mit der Spritze in den wattierten Teil eines Hammerkopfes, den, der die Saite anschlägt. Was er injiziert wird aushärten und soll so beschweren. Das wirkt sich auf Anschlag und Klang aus. Eine Finesse, für die er „die Rezeptur selbst erfunden“ hat. Er kennt Kniffe, weiß, was Tonlagen zu beeinträchtigen und zu verändern vermag. „Scheinwerfer können die Saiten wärmen“, zählt er u. a. auf. Auf sein Fachwissen greifen absolute Weltfirmen zurück. Er hilft das Gehör der Mitarbeiter zu schulen. Überhaupt ist das Unterwegssein keine Seltenheit im Leben von Walter Fröhlich. Alljährlich ist der

70-Jährige auf Kreuzfahrtschiffen unterwegs, auf denen auch Musik-Festivals stattfinden. Der Begriff Ocean Sun Festival ist eine Marke geworden, dort ist er stimmend gewesen. Auch bei Seegang. 2005 wurde Fröhlich gar nach China geholt, um den Flügel des Weltstars Lang Lang zu bearbeiten. Jetzt, in Momenten wie diesem, drängen sich ihm Vergleiche auf und er spricht von Deutschland und China, von den zwölf Klavierbauern in Deutschland und davon, dass es solche in China in beinahe jeder Stadt gäbe. Und dort und damals war er auch unterwegs, mitunter mit kuriosen Erlebnissen, irgendwie schon ihn selbst erheiternd befremdlich. „Ich bin damals wie ein Fürst behandelt worden - mit Chauffeur und Limousine.“ Fröhlichs Ruf zählt in der Branche, er ist bekannt. „Ich war weltweit unterwegs (...), auch bis Australien oder Papua Neu-Guinea.“

Eine persönliche freundschaftliche Widmung an ihn als Freund sogar, hinterließ ihm die Weltklasse-Pianistin Hélène Grimaud. Sie verzweifelte einst an einem

Flügel und bekannte: „Darauf kann ich niemals spielen.“ Durch Fröhlich konnte sie aber doch. Und wie. Es sind Geschichten wie diese, die ihn seine Berufung lieben lassen, weil er so mit der Welt in Verbindung und vielleicht sogar jung bleibt. Fragt man ihn, wie lange er noch als Stimmer arbeiten möchte, antwortet er lachend: „Bis ich umfalle!“ Dabei hatten seine Eltern andere Pläne mit ihm. „Der Bu muss Porzellanmaler werden!“ Das wurde er auch. Aber später wurde er Klavierbauer und qualifizierte sich zum Stimmer. So richtig mit Kammerton a und 442 Hertz. Zum Abschluss überrascht er mit einer Aussage und stellt Vorstellungen zu Stimmern auf den Kopf. „Ein Klavierstimmer braucht für sein Können so lange wie ein Arzt. Wir stimmen und hören ja nicht nach Tönen, sondern nach Schwingungen und Frequenzen.“ Weil er das kann wie nur wenige, hat Piano-Express ihn gerne bei sich. Und weil Piano-Express kann und bietet, was nur wenige in der Branche können, ist Walter Fröhlich gerne in Lichtenfels. Aber hier ist er ja auch Mitglied im Anglerclub.



DA GEHT DER PUNK AB

Wenn das digitale Zählwerk am linken unteren Bildrand nicht schwindelt, dann landen bislang schon weit über eine Million Menschen auf der Webseite des Paunchy Cats. Der Ort, der schon Entlausungsstation, Gefängnis und Gaststätte war, atmet Internationalität. Vor allen Dingen atmet er Punk und Rock ‚n‘ Roll. Das interessiert die Welt.

Sebastian Alsdorf ist eine Erscheinung. Irgendwie. Eine Art mittelgroßer und ziemlich tätowierter Schlacks mit I-Phone, stets vernetzt und rührig. Man könnte mit ihm fremdeln, wenn er nicht auch diese gewisse Spur Vornehmheit besäße. Wer ihn oberhalb seines Paunchy Cats besucht, begibt sich in eine Aura aus guten Umgangsformen, Ledersesseln nach Art von Chesterfield, einer Unmenge an Büchern, original Schallplatten von Nat King Cole, Thelonius Monk, Jazz, Hardrock, Punk. Und Heiligenbildern an den Wänden. Gentleman oder Punker? Oder beides? Ihn selbst dürften solche Schubladen kaum kümmern. Der bekennende Bowie-Fan sieht sich eher als Event-Manager denn als Wirt, interessiert sich für die Geschichte seines Hauses und schmückt es aus. Mit „Devotionalien“ aus der neueren Musikgeschichte. Aber es ist kultige Adresse und Auftrittsort

szenebekannter Bands - Bands mit Plattenverträgen und Tourneen. Daran hat Alsdorf jahrelang gearbeitet.

Es ist schummrig hier und das ist Absicht. Fünf Meter Breite, 20 Meter Länge. Ungefähr. Und dann, am östlichen Ende des Raumes, steht noch eine Bühne mit Traversen und Boxen und Beleuchtungstechnik. Wer hier auftritt, darf sich an die Anfangszeiten des Rock erinnern fühlen, an die Musik in den Kellern und Garagen und im Star-Club. Wer hier spielen will, muss sich voranmelden. Die Namen, die hier kursieren oder Erinnerungsstücke an den Wänden gelassen haben, gehören Bandmitgliedern von Alice Cooper oder Ike & Tina Turner. In einer Ecke steht ein Flipperautomat, ein Sammler- und Lieblingsstück, den Alsdorf in einer Auktion erstand. Darin enthalten ist ein Autogramm des Schauspielers, der die weltberühmte Horror-Figur Freddy Krüger mimte. Es lohnt sich umzusehen, denn dieser Ort wirkt wie eine Art Hard Rock Cafe des Kuriosen. Und immer wieder der Widerspruch: ein Tanga-Slip hängt als witzige Orientierungshilfe hinter Glas über dem Eingang zum Damen-WC. In dem aber gibt es Leuchten und edle Tapete. Auf die Frage nach dem Woher von Konzertanfragen, antwortete Alsdorf ohne Umschweife mit „definitiv weltweit“. Der 35-Jährige öffnet sein E-Mail-Postfach und wie zum Beweis

trudelt eine Anfrage aus London ein. Aus Italien, aus Israel, aus Leipzig und Schweden sind schon welche da. „Ich kriege tatsächlich globale Anfragen. Sogar aus Afghanistan, das ist verrückt.“ Das ist eine der unbekanntesten Seiten des Paunchy Cats. Auch eine der schwer zu glaubenden. Denn warum sollten gute Bands ausgerechnet nach Lichtenfels kommen, an einen Ort, wo sich vor einer kleinen Bühne maximal 40, 50, 60, 70 Leute dicht gedrängt versammeln lassen? Eine gute Frage, die kein Geringerer als Jimi Hendrix einstmals so beantwortete: „Ich spiele lieber vor 50 als vor 50000 Menschen.“



Macht Lichtenfels „definitiv weltweit“ zur Adresse: Sebastian Alsdorf

So viel zur künstlerischen Einstellung. Die praktische Einstellung erklärt Sebastian Alsdorf hingegen so: „Hier hat der Rock ‚n‘ Roll noch ein Zuhause. Die Bands fühlen sich willkommen und hinterher, nach den Konzerten, feiert man gemeinsam im Laden.“ Und: „Egal welche Band kommt, sie kriegt das, was auch große Bands bekommen.“ Unterschiedliche Teesorten, Whisky, Wasser, ein Backstage-Bereich der ins Gewölbe unters Haus führt, dort ist es wieder widersprüchlich schön: Tonnengewölbe, Polster, Flachbildschirm und Mini-Bar.

Einer, der das Paunchy Cats auch kennt und jüngst da war, ist der New Yorker Jeff Scott Soto. Wo der nicht schon überall sang - mit Queen, bei Journey, bei Trans-Siberian Orchestra. Andere sind ein Gitarrist von Twisted Sister, ein Bassist von Whitesnake und auch Thin Lizzy fragten per Mail an. Wer in der Szene wer ist, wer in welcher Band spielte, wer welchen Song schrieb und all das, prägte sich Sebastian Alsdorf besonders während seines Zivildienstes

ein. „Ich denke, ich habe mich ganz gut in Musik gebildet“, so der Mann, der alle möglichen Musikerbiografien las, Bibliotheken aufgesucht und recherchiert hat. Auch ein Seminar in München zu Rechtsrock hat er belegt, „um zu erkennen, welche Band ich nicht haben will“. Auf Schallplatten- und CD-Börsen ist er regelmäßig anzutreffen; ein Neugieriger, ein Sammler, einer, der seine Schallplatten katalogisiert.

Auf 1806 datiert Alsdorf das Haus an der Unterführung in der Innenstadt, welches er derzeit renoviert und ausbaut. Einst war es Gefängnis, Entlausungsstation und Gasthaus unter dem Namen Kon-Tiki. Als er es übernahm, hatte der damals 21-Jährige einen bewusst anderen Lebensweg gewählt: Ausbildung zum Verfahrensmechaniker, Besuch einer Sprachenschule und dann auf dem Skateboard unterwegs zwischen Sri Lanka, Barcelona und

Kalifornien. Mit solchem Hintergrund ist klar, dass ein Gasthaus im üblichen Sinne nicht aus dem Kon-Tiki würde, eher eine Bar zum Wochenende. „Ich war für die Wochenendplanung mit Musik zuständig, meine damalige Freundin für Essen und Buffet. Das Konzept war Wochenende und Rock ‚n‘ Roll.“ Aus dieser Zeit rührt auch der Name, der schlichtweg ein Kompromiss ist. Seine Freundin „wollte im Namen was mit Paunchy, bei mir kam Cats vor“. Irgendwann setzte die Vermarktung ein, gingen die Anfragen für Konzerte ins Außen. Was ihm half, die Bekanntheit des Paunchy Cats zu steigern, waren seine Einblicke in Video und Videoschnitt. Sie rühren aus der Zeit von Skateboard-Videos. Aber das ist schon wieder eine andere Geschichte.



www.paunchycats.de

Veranstaltungshighlights

April

16. April | 19.00 Uhr
STAHLZEIT
Osterfeuer Special
 Rammstein-Tribute-Show
Stadthalle

21. bis 22. April
Ragnarök Festival 2017
 Metal-Konzert
Stadthalle

22. April | 19.30 Uhr
Alligators of Swing
 Swing - Blues - Boogie
Ehemalige Synagoge

27. April | 20.00 Uhr
The Outside Track
 Traditional Music
Stadtschloss

28. April | 16.00 bis 22.00 Uhr
Europäischer Protesttag
 zur Gleichstellung von
 Menschen mit Behinderung
Marktplatz

28. April bis 1. Mai
48. Leuchsentaler
Heimatfest
 90 Jahre
 Leuchsentaler Blasmusik
Mistelfeld, Kirchplatz

28. April | 20.00 Uhr
Bluesgangsters
 Blues-Konzert
Stadtschloss

29. April | 19.30 Uhr
„Ella -
First Lady of Song“
 Jazz-Konzert
Ehemalige Synagoge

Mai

19. Mai | 19.00 Uhr
Abschlusskonzert
des Meisterkurses
für Querflöte
 Musiksommer Obermain
Ehemalige Synagoge

20. Mai | 20.00 Uhr
CABARET
 Musical vom Fränkischen
 Theatersommer
Ökonomiehof
Klosterlangheim

21. Mai | 17.00 Uhr
Konzert der Preisträger
 Musikschule Lichtenfels
Ehemalige Synagoge

25. Mai | 10.00 Uhr
Main-Erlebnis-Tag
 Zahlreiche Stationen
 und Aktionen
Ortswiesensee
Oberwallenstadt

26. Mai | 19.30 Uhr
„Ziemlich beste
Freunde“
 Theater Schloss Maßbach
Stadthalle

27. Mai | 10.00 bis 17.00 Uhr
Lichtenfelser
Kindererlebnistag
Marktplatz

27. Mai | 19.30 Uhr
„Una notte Italiana“
 Malena Grandoni & Friends
Ehemalige Synagoge

Juni

14. bis 18. Juni
Lichtenfelser Weinfest
Marktplatz

16. Juni | 19.30 Uhr
Frauenvokalquartett
„Take Five“
 Konzert
Ehemalige Synagoge

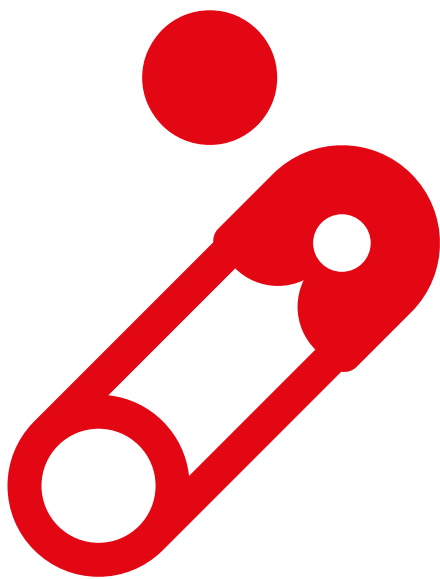
17. Juni
7. Flechtkulturlauf
Obermain
Marktplatz

22. Juni | 18.30 Uhr
Summer in the City
 mit „Y-NOT“
Säumarkt

25. Juni
20. Franken-Bike-
Marathon
 Mountainbike-Radrennen
Trieb



Sicher ist einfach.



**Wenn das Hab und Gut
für den Fall der Fälle
abgesichert ist.
Mit Haftpflicht-, Hausrat-,
Unfall- und Rechtsschutz-
versicherung. Wir beraten
Sie gern.**

Sparkassen-Privat-Schutz.

| Die Versicherungen
| der Sparkassen

sparkasse-co-lif.de

 **Sparkasse
Coburg - Lichtenfels**



Wein LICHTENFELSER FEST

LICHTENFELS
MARKTPLATZ
14.–18.06.17

- ▶ vier fränkische Winzer
- ▶ täglich Live-Musik
- ▶ kulinarische Schmankerl

